



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Finanzuniversität Moskau

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 7.2.2018 bis 30.6.2018

3. Studienrichtung(en) IBWL Matrikel. Nr A [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 1400 €
weitere Stipendien _____ €
Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien _____ €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt ca. 72 €
Lebenshaltungskosten gesamt 4.000 €
Studienkosten gesamt 0 €
Reisekosten gesamt 300 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Visakosten 0 €
Versicherungskosten gesamt 100 €
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 4.472 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Finanzuniversität Moskau Sommersemester 2018

Ich bin Anfang Februar nach Moskau geflogen und am Flughafen von meinem Buddy abgeholt worden. In Russland war es sehr kalt (circa -15°C) und dieses Wetter zog sich bis März. Allgemein kann man sagen, dass die Bürokratie an der Finanzuni um einiges schlimmer ist als bei uns. Noch dazu bekommt man als Austauschstudent weder einen Studentenausweis noch Zugang zu den Online-Plattformen, also man ist von den regulären Studenten ziemlich abgeschottet. Das Aussuchen der Kurse und die Bekanntgabe sind dann natürlich auch eher kompliziert. Als ich zum ersten Mal zu einer Lehrveranstaltung ging wurde mir gesagt, dass ich schon mehr als 2 Wochen verpasst habe. Alle Vorlesungen und Seminare haben schon 2 Wochen vor meiner Ankunft begonnen, jedoch hat die Finanzuni die Ankunftsstage festgelegt.

Das Studentenwohnheim ist gleich neben der Uni und sehr nahe bei der Metro gelegen. Innerhalb von 20 Minuten kann man den Roten Platz erreichen und somit auch das Zentrum von Moskau. Allerdings ist das Gebäude sehr alt, klein und spärlich eingerichtet. Würde ich wieder an der Finanzuni studieren, würde ich mir ein Zimmer in einer Wohnung nehmen. Eine andere Austauschstudentin hat das gemacht und für ihr Zimmer circa 380€ im Monat bezahlt.

Die Uni hat auch einen Pool, den man benützen kann. Jedoch braucht man sämtliche Nachweise von Haut- und Hausärzten um schwimmen gehen zu dürfen. Ich war 2 Mal in der Woche schwimmen und muss sagen, dass der Pool sehr sauber war. Wenn man „Ausländer“ ist hat man dann auch seine Ruhe beim Schwimmen und wird nicht von der Aufsicht ständig verbessert und gedrillt 😊.

Allgemein gibt es eher wenig Austauschstudenten an der Uni. Als ich dort war, waren es nur circa 35 Studenten, die meisten waren Franzosen.

Moskau ist eine sehr schöne Stadt und man kann viel sehen. Der Rote Platz ist natürlich der erste Anlaufpunkt, aber es gibt noch viele weitere Plätze die man besichtigen kann. Reisen in Russland während des Austauschsemesters ist eher schwer, da man zum einen für eine gewisse Zeit seinen Pass abgeben muss, um das Visum zu verlängern und mir andererseits das Reisen schwerer vorgekommen ist als in Europa. Damit meine ich, dass es weniger Angebote gibt, man noch dazu wenig Zeit hat und Russland sehr groß ist.

Generell sollte man gut Russisch sprechen, da in Moskau nur sehr wenige Leute gut Englisch können. Auch an der Uni sprechen die meisten Angestellten nur Russisch. Mir ist es auch passiert, dass englischsprachige Veranstaltungen dann doch einfach auf Russisch abgehalten wurden. In meinem Fall war es der Spanischunterricht, der dann auf einmal auf Russisch geleitet wurde, das war dann natürlich doppelt schwer 😊. Die Dozenten wissen aber, dass nicht immer alles nach Plan läuft und sind nachsichtig mit Gästen.

Meine wichtigsten Tipps wären, dass man auf jeden Fall warme Schuhe, warme Kleidung und sein Russisch-Wissen mitnehmen sollte. In Moskau werden die Gehwege nicht geräumt. Da kann es schon passieren, dass man auf 5cm dickem Eis spazieren geht, hinfallen inklusive. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber daran und ist vorsichtiger. Die Tiefstwerte, die ich in Russland erlebt habe, waren -32°C . Da muss man sich dann wirklich von Kopf bis Fuß warm einpacken und wenn man unterwegs ist sich ab und zu aufwärmen.

Allgemein zu dem Angebot rundum kann man sagen, dass es an der Uni 2 günstige Mensen gibt und circa 3 Minuten zu Fuß das nächste Shoppingcenter ist. Dort gibt es auch Fast-Food Restaurants. Wenn man ungefähr 5 Minuten die Hauptstraße entlang geht kommt man zu einem günstigen und leckeren japanischen Restaurant, das bei den Studenten sehr beliebt ist. In circa 20 Minuten Fußdistanz liegt das größte Shopping Center von Moskau („Авиапарк“). Dort findet man wirklich alles was man braucht, unter anderem auch einen Diskounter „Ашан“. Natürlich gibt es auch viele Museen, die man besuchen kann. Die Eintrittspreise sind im Vergleich zu Österreich sehr gering. Als Student bezahlt man meistens um die 200 Rubel (weniger als 3 €). Das Bolshoi Theater ist auf jeden Fall auch einen Besuch wert.

Als Fazit würde ich sagen, dass das Austauschsemester definitiv ein Abenteuer war, es gab sehr schöne, aber auch weniger schöne Zeiten. Trotzdem kann ich es nur wärmsten empfehlen, damit man einmal eine andere Kultur und Lebensweise kennenlernt.